

IV. Friedrich Wilhelms Kriegsthaten.

a) Er nimmt an dem schwedisch-polnischen Kriege teil. Wie seine Vorgänger, so hatte auch Friedrich Wilhelm das Herzogtum Preußen nicht als freies Besitztum, sondern als Lehen von dem polnischen Könige. Zwischen dem Polenkönige und dem Könige von Schweden brach ein Krieg aus. Friedrich Wilhelm unterstützte die Schweden und schlug mit ihnen das Heer der Polen in der dreitägigen Schlacht bei Warschau. Für diese Hilfe sollte er von den Schweden das Herzogtum Preußen nicht mehr als Lehen, sondern als freies Eigentum erhalten. Aber gegen den Schwedenkönig traten mächtige Feinde auf. Deshalb trat auch Friedrich Wilhelm zu den Polen über. Das war ihnen sehr willkommen. Dafür erklärten sie den Kurfürsten für einen selbständigen Herzog von Preußen. Dem Kriege zwischen Polen und Schweden machte der Friede zu Oliva (bei Danzig) 1660 ein Ende. Der Polenkönig gab seine Oberherrschaft über das Herzogtum Preußen auf, und alle Herrscher erkannten den Kurfürsten als unabhängigen, selbständigen Herzog von Preußen an.

b) Er beteiligt sich an dem Kriege gegen Frankreich. Damals regierte in Frankreich Ludwig XIV. Dieser wollte die Niederlande erobern und hatte bereits dem Deutschen Reiche manche Stadt entzissen. Da trat ihm der Kurfürst entgegen und wurde der gefürchtetste Feind der Franzosen. Aber Ludwig XIV. beredete die Schweden, in Brandenburg einzufallen. Diese wollten gern Hinterpommern zurückerobern und brachen plündernd, brennend und mordend in Brandenburg ein. In ihrer Not scharten sich die Bauern zusammen und suchten das Land zu schützen. Sie schrieben auf ihre Fahnen:

„Wir sind Bauern von geringem Gut
und dienen unserm Kurfürsten mit unserm Blut“.

und zogen den Schweden entgegen, konnten aber den Feind nicht zurücdrängen.

c) Er schlägt die Schweden bei Fehrbellin (18. Juni 1675). Da eilte der Kurfürst mit seinem Heere nach Hause zurück. Bei Fehrbellin (nordwestlich von Berlin) kam es zur Schlacht. „Mit Gott“ stürzt sich die Reiterei auf den Feind. Der Kurfürst selbst ist mitten im Kugelregen, sein Leben in höchster Gefahr. Schwedische Reiter umzingeln ihn; nur mit Mühe hauen ihn neun tapfere Dragoner heraus. Nach zwei Stunden wurden die Schweden geschlagen und eilten in voller Flucht davon.

Das war der erste Sieg, den die Brandenburger allein über ein mächtiges Volk erröchten haben. Seitdem wurde der Tag von Fehrbellin als der größte Ehrentag im Leben des Kurfürsten gefeiert.

d) Der Friede. Nach der Schlacht bei Fehrbellin verfolgte der Kurfürst die Schweden, vertrieb sie aus Pommern und eroberte die Insel Rügen. Er hoffte Vorpommern, also das Land links von der Oder, zu erhalten. Aber der Kaiser war neidisch auf ihn. Daher mußte der Kurfürst die den Schweden